

sation die langfristige politische und fachliche Qualifizierung gerade dieser Kader einhergehen. Der als Sekretär der zu bildenden Grundorganisation im VEB Minol vorgesehene Kandidat, Genosse Friedrich Hönzke, nahm bereits kurze Zeit nach der Bildung der Kandidatengruppe regelmäßig an den monatlichen Anleitungen und Schulungen der Parteisekretäre durch die Kreisleitung teil. Er absolvierte — das ist sicher eine Ausnahme - schon während seiner Kandidatenzeit die Kreisschule des Marxismus-Leninismus 1980/81 mit sehr gutem Erfolg. Sein Stellvertreter besucht die Kreisschule des Marxismus-Leninismus 1981/82. Im Kaderprogramm der neuen Grundorganisation ist darüber hinaus vorgesehen, daß weitere Mitglieder politisch qualifiziert werden.

Damit wird auch deutlich, daß die Festigung einer neu gebildeten Grundorganisation der steten Förderung durch die Kreisleitung bedarf. Ihre Beauftragten haben über einen längeren Zeitraum solche Fragen wie die Durchsetzung* der Leninischen Prinzipien, die Planung der Parteiarbeit und der politischen Massenarbeit, die Analyse des Bewußtseins Standes im Verantwortungsbereich der BPO, die stete Stärkung der Kampfkraft der jeweiligen Parteiorganisation in den Mittelpunkt ihrer anleitenden Tätigkeit zu stellen. Denn offensichtlich haben Parteisekretäre und Leitungsmitglieder, die in ihrer Funktion noch jung sind, anfangs Schwierigkeiten, bei den genannten Problembereichen zu einem effektiven Arbeitsstil zu finden und die entscheidenden Schwerpunkte rechtzeitig zu erkennen.

Von Beginn an beeinflusste die neue Grundorganisation im VEB Minol die Bewußtseinsentwicklung jedes Werktätigen in ihrem Verantwortungsbereich und die Erfüllung der Produktionsaufgaben. Das ermöglichte ihr, durch eine ziel-

gerichtete und systematische individuelle Arbeit mit einzelnen Werktätigen selbständig neue Kandidaten auszuwählen und dadurch den Parteieinfluß in weiteren Tankstellen des Kreises zu sichern. Selbst an der Spitze des Kampfes um die weitere Entwicklung der ökonomischen Leistungskraft stehend, trug jeder Genosse bereits während seiner Kandidatenzeit durch gute Initiativen bei, den Versorgungsauftrag zu erfüllen und gegenüber den gesellschaftlichen Verbrauchern limitiert zu arbeiten.

Durch ihre Arbeit in Gruppenleitungen der Gewerkschaft helfen die Genossen dieser BPO zudem den gesellschaftlichen und staatlichen Leitungen, die politische Arbeit unter den anderen Werktätigen zu organisieren und die Ziele und Aufgaben des X. Parteitages mit zu erfüllen.

Drei Lehren für die Kreisleitung

Inzwischen haben die Kreisleitung und ihr Sekretariat, aufbauend auf den Erfahrungen bei der Sicherung des Parteieinflusses im VEB Minol, durch den Einsatz von Beauftragten in weiteren ausgewählten Betrieben, in denen noch keine Grundorganisation bestand, die Parteiarbeit organisiert. So konnte in der AWG „Ernst Thälmann“ Senftenberg bereits ebenfalls eine Grundorganisation der Partei gebildet werden.

Gemeinsam mit der FDJ-Kreisleitung Senftenberg wird im VEB Holzindustrie Finsterwalde, Betriebsteil Meuro, daran gearbeitet, über die Auswahl der aktivsten Mitglieder der FDJ als Kandidaten der Partei eine Kandidatengruppe zu gründen.

In der bisherigen Arbeit zur Realisierung des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 20. September 1978 zur klassenmäßigen Stärkung der Kreisparteiorganisation hat die Kreisleitung folgende Erfahrungen in der politischen Arbeit

Information

Anschauungsmittel vielfältig genutzt

Die Abteilung Agitation und Propaganda der Bezirksleitung Gera der SED hatte gemeinsam mit den Genossen des Verlages für Agitations- und Anschauungsmittel zu Erfahrungsaustauschen am 2. und 3. September 1981 im Haus der Bildung eingeladen.

Wie die Parteiorganisationen mit den vom Verlag herausgegebenen Sichtagitations- und Anschauungsmitteln arbeiten, was sich dabei bewährt und wo noch Reserven eines zielgerichteten Einsatzes die-

ser Hilfsmittel der ideologischen Arbeit liegen, bildete den Gegenstand der Erfahrungsaustausche.

Zum Teilnehmerkreis gehörten politische Mitarbeiter aus den Kreisleitungen der SED, Mitglieder von Parteileitungen der Kombinate und Großbetriebe, Bildungsstättenleiter und Propagandisten.

Anhand einer Ausstellung wurden die Genossen mit Materialien und mit Vorhaben aus dem Herausgabeplan 1982 des Verlages bekannt gemacht. Die Teilnehmer der Erfah-

rungsaustausche erhielten damit vielfältige Anregungen zur noch stärkeren Nutzung der vom Verlag herausgegebenen Mittel für die politische Massenarbeit.

Wie wirksam der Einsatz von Anschauungsmitteln in der Partei- und Massenpropaganda gestaltet werden kann, wurde den Teilnehmern mit der Vorführung des Dia-Ton-Vortrages „Militär-Industrie-Komplex - Geschäft mit dem Tode“ gezeigt.

In den Diskussionsbeiträgen widerspiegelte sich, daß die Arbeit mit den Sichtagitations- und Anschauungsmitteln in der Bezirkspartei-